



Editorial



**Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Mitglieder der Universität Hamburg,**

die Vorlesungszeit neigt sich dem Ende zu und ein heißer Sommer steht uns auch beim „Kampf um die Zukunft“ bevor. Gespannt warten wir, ob sich das Bekenntnis der Politik zum Wissenschaftsstandort Hamburg in den Haushaltsentscheidungen niederschlägt. Die Hochschulen brauchen eine Zukunftsperspektive, damit Hamburg eine führende Wissenschaftsmetropole des Nordens bleibt.

Hervorragende Lehre wird durch einen Lehrpreis der BWF honoriert. Hier erfahren Sie mehr über die Preisträger und Preisträgerinnen. Der Frauenförderpreis ging dieses Jahr an das Gleichstellungsteam der Medizinischen Fakultät. Sie haben ihn verdient – lesen Sie selbst! Auch die Evaluation der Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards durch die DFG hat wieder einmal gezeigt, dass wir in Sachen Gleichstellung „Spitze“ sind.

Dieses und vieles mehr finden Sie im neuen UHH-Newsletter. Viel Vergnügen beim Lesen und Ihnen allen einen schönen Sommer,

Ihre Rosemarie Mielke  
Vizepräsidentin

Inhalt

<b>Campus</b>	2	Ausgezeichnet: 6 Hamburger Lehrpreise an Lehrende der Universität Hamburg	
	3	„Hamburg School of Food Science“: Universität Hamburg erhält Kompetenzzentrum Lebensmittelwissenschaften	
	5	Trilaterale Universitätspartnerschaft abgeschlossen	
	6	Studium ideale – Konferenztag Studium und Lehre 2011	
	8	Frauenförderpreis 2011 verliehen	
	9	Thailändische Kronprinzessin besucht Universität Hamburg	
	10	Schnupperstudium virtuell. eLearning-Angebote für Studieninteressierte an der MIN	
	11	„Bring Your Own Device“: Erste ITMC Conference an der Universität Hamburg	
	13	6. Hamburger eLearning-Magazin erschienen	
	<b>Interview</b>	14	Blick über den Tellerrand: Interview mit Prof. Dr. Markus Fischer zur neu gegründeten „Hamburg School of Food Science“
		<b>Aus der Verwaltung</b>	16
18	Verwaltung optimal gestalten		
19	Universität Hamburg mit Umweltzertifikat ÖKOPROFIT ausgezeichnet		
<b>Veranstaltungen</b>	20	150 Läuferinnen und Läufer der Universität Hamburg starteten für einen guten Zweck	
<b>Campus</b>	21	Uni   Kurzmeldungen	



Wissenschaftssenatorin Dr. Stapelfeldt und die Gewinnerinnen und Gewinner des Lehrpreises 2011 im Lichthof der SUB

Foto: BWF

#### Kontakt

Dr. Claudine Hartau  
Persönliche Referentin des Vizepräsidenten Prof. Dr. Holger Fischer

t. 040.42838-5293  
e. [claudine.hartau@uni-hamburg.de](mailto:claudine.hartau@uni-hamburg.de)

[Mehr Informationen zum Lehrpreis...](#)

## Ausgezeichnet: 6 Hamburger Lehrpreise an Lehrende der Universität Hamburg

Im Rahmen einer Feierstunde am 28. Juni verlieh Hamburgs Wissenschaftssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt den Hamburger Lehrpreis 2011. Insgesamt sechs Preise erhielten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hamburg. Ausgezeichnet wurden sie für innovative Lehrleistungen.

14 jeweils mit 10.000 Euro dotierte Einzelpreise – je ein Preis pro Fakultät bzw. Hochschule – wurden vergeben, auch Teamleistungen wurden berücksichtigt.

Der Preis für die rechtswissenschaftliche Fakultät ging an Juniorprofessor Dr. Matthias KLATT, der für seine Anfängerveranstaltung „Staatsrecht 1“ ausgezeichnet wurde, bei der er Methoden des eLearnings mit denen des klassischen Präsenzunterrichts verbindet. Durch den Einsatz von eLearning-Tools wird es den Studierenden möglich, auch abseits des Vorlesungssaales oder von Bibliotheken Stoffe zu erarbeiten und neue Kompetenzen zu erwerben.

Das Team Prof. Dr. Udo MAYER, Dr. Ralph KATTENBACH und Simon FIETZE der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erhielt den Preis für die Lehrveranstaltung „Die Qualität des Arbeitslebens – aktuelle Forschungsfragen und Entwicklungen“. Die Veranstaltung ist ein empirisches Lehrprojekt, bei dem die Studierenden einen gesamten Forschungsprozess durchlaufen.

Dr. Rüdiger LEMKE aus der Medizinischen Fakultät wurde für die Verwendung von neuen didaktischen Ansätzen wie den „integrierten Kursen“ im Bereich der Zahnerhaltungs- und Zahnersatzkunde ausgezeichnet. Zur Veranschaulichung der richtigen Präparation arbeitet er an sogenannten „Phantomköpfen“, filmt die Arbeit mit einer Tischkamera und vermittelt so die Schwierigkeiten, die im Rahmen der jeweiligen Präparation auftreten können.

Dipl.-Psych. Sylvie VINCENT von der Fakultät EPB erhielt den Preis für ihre Lehrveranstaltung „Führen und geführt werden“. Frau Vincent hat Studierenden quantitative und qualitative Forschungsmethoden gleichermaßen anhand der Führungs-Thematik nahegebracht und dabei insbesondere auch Gender- und Interkulturalitätsaspekte reflektiert.

Dr. Sabine GROSSKOPF von der geisteswissenschaftlichen Fakultät wurde ausgezeichnet für ihre Lehrveranstaltung „Deutsch als Fremdsprache“, in der sie die Heterogenität in Lerngruppen didaktisch produktiv eingesetzt.

Juniorprofessor Dr. Felix AMENT aus der Fakultät Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften wurde für seine Lehrveranstaltungen im Bereich der „Meteorologischen Instrumente und Messmethoden“ ausgezeichnet. Problemorientiertes Lernen wird von ihm gezielt gefördert und das Zeitmanagement seiner Lehrveranstaltungen ist perfekt abgestimmt.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*

### Prüfstein sind die Studierenden

Vorschlagsberechtigt waren ausschließlich Studierende. Eine hochschulinterne Jury unter Beteiligung der Studierenden bewertete zunächst die Nominierungsvorschläge. Die beiden erstplatzierten Vorschläge wurden dann an ein hochschulübergreifendes Preisgericht unter dem Vorsitz der Senatorin für Wissenschaft und Forschung weitergeleitet. Dieses entschied dann über die Vergabe der 14 Einzelpreise.

Vizepräsident Prof. Dr. Holger Fischer: „Ich gratuliere allen Preisträgerinnen und Preisträgern sehr herzlich zu ihren Leistungen und freue mich sehr, dass die Universität über so engagierte Lehrende verfügt. Der Lehrpreis ist eine hervorragende Gelegenheit, beispielhafte Lehre an der Universität Hamburg sichtbar zu machen und zu honorieren. Ich bin sicher, dass der Hamburger Lehrpreis dazu beiträgt, den Stellenwert ‚guter Lehre‘ noch stärker zu verankern.“

PM/Red.



Zur Gründung der „Hamburg School of Food Science“ kamen:

(v.l.) Prof. Dr. Matthias Horst vom Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V., Prof. Dr. Markus Fischer von der HSFS, Dr. Manfred Eggersdorfer (DSM Nutritional Products, Basel), Prof. Dr. Moritz Hagenmeyer (KROHN Rechtsanwälte, Hamburg), Prof. Dr. François Diederich vom Laboratorium für Organische Chemie der ETH Zürich, Prof. Dr. Michael Bockisch vom Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V. in Berlin, Prof. Dr. Reiner Wittkowski vom Bundesinstitut für Risikobewertung in Berlin, Prof. Dr. Sascha Rohn von der HSFS und Prof. Dr. Thomas Straubhaar vom Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut.

Foto: UHH/avz/Christian Scholz

### „Hamburg School of Food Science“: Universität Hamburg erhält Kompetenzzentrum Lebensmittelwissenschaften

Seit Juli bündelt die Universität Hamburg ihre Aktivität im Bereich Lebensmittelwissenschaften in der neu gegründeten „Hamburg School of Food Science“ (HSFS). Der Initiator, Prof. Dr. Markus Fischer, Direktor des Institutes für Lebensmittelchemie, will in dem Kompetenzzentrum moderne Ausbildung und exzellente Forschung zu Lebensmittelsicherheit und Biochemie der Ernährung mit einem besonderen Fokus auf wirtschaftliche Aspekte zusammenfassen.

Die Einbindung wirtschaftlicher Fragen ermöglicht einen ganzheitlichen Blick auf die Lebensmittelsicherheit entlang der gesamten Produktions- und Vertriebskette („from farm to fork“ – „vom Bauernhof auf den Teller“). Außerdem werden ernährungsphysiologische Wirkungen von Lebensmitteln bzw. Lebensmittelinhaltsstoffen erforscht und bewertet.

Die „Hamburg School of Food Science“ ist das Dach für neue Bachelor- und Master-Studiengänge, welche die bisherigen Staatsexamensabschlüsse ersetzen werden. Die HSFS wird darüber hinaus Angebote für Schüler und Schülerinnen entwickeln. „Praktische Wochen“ mit Vorlesungen und Laborexperimenten sollen schon in der Schule Lust auf ein Studium der Lebensmittelwissenschaften machen.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



#### Kontakt

Prof. Dr. Markus Fischer  
Direktor des Institutes für Lebensmittel-  
chemie

t. 040.42838-4359/7

e. markus.fischer@chemie.uni-hamburg.de

„Food & Health Academy public“

„Hamburg School of Food Science“

#### Lebensmittel – Ernährung – Gesundheit

Neben den Aufgaben in universitärer Ausbildung und Forschung und dem Aufbau eines nationalen und internationalen Netzwerks wird die HSFS Öffentlichkeitsarbeit im Spannungsfeld Lebensmittel – Ernährung – Gesundheit leisten. Diesen Part übernimmt die integrierte „Food & Health Academy public“ (FHA), die sich seit Ende 2010 mit öffentlichen Vorträgen zu ernährungsrelevanten Themen wie Krebs, Allergien, Übergewicht, Radioaktivität und Seuchen etabliert hat.

Beratend steht der HSFS ein Strategy Board mit hochrangigen Persönlichkeiten aus allen Bereichen der Lebensmittelwirtschaft und der Wissenschaft zur Seite, darunter Prof. Dr. Robert Huber (München), Nobelpreisträger für Chemie 1988.

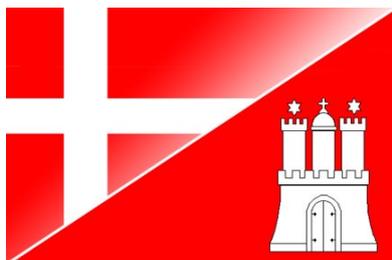
#### Mitglieder des Strategy Boards

##### Lebensmittelwirtschaft/Verbände

- Peter Becker: Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks, Berlin
- Prof. Dr. Michael Bockisch: Vizepräsident des Bundes für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V., Berlin
- Dr. Manfred Eggersdorfer: Senior Vice President Nutrition Science & Advocacy, DSM Nutritional Products, Basel
- Prof. Dr. Moritz Hagenmeyer: Partner, Kanzlei KROHN Rechtsanwälte, Hamburg
- Prof. Dr. Matthias Horst: Hauptgeschäftsführer des Bundes für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e.V., Berlin
- Prof. Dr. Reiner Wittkowski: Vizepräsident des Bundesinstitutes für Risikobewertung, Berlin

##### Wissenschaft

- Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrike Beisiegel: Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. François Diederich: Direktor des Laboratoriums für Organische Chemie, Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Zürich; Stellvertretender Präsident der Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V. (GDCh)
- Prof. Dr. Dr. h.c. (mult.) Robert Huber: Max Planck Institut für Biochemie, Martinsried, Nobelpreisträger Chemie 1988
- Prof. Dr. Thomas Straubhaar: Direktor des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitutes, Hamburg



**Kontakt**

Dr. Harald Schlüter  
Leiter Abteilung 4 – Forschung und Wissenschaftsförderung  
e. [harald.schlueter@verw.uni-hamburg.de](mailto:harald.schlueter@verw.uni-hamburg.de)

**Trilaterale Universitatspartnerschaft abgeschlossen**

Im Juni 2011 wurde eine trilaterale Universitatspartnerschaft zwischen der UHH und den dänischen Hochschulen Aarhus University und Southern Denmark University geschlossen. Im Rahmen dieser neuen strategischen Partnerschaft werden gemeinsame Projekte in Forschung und Lehre in allen Fächern gefördert.

Zur Vorbereitung fand eine Reihe von Arbeitstreffen der Hochschulleitungen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler statt, zuletzt im März 2011 in Hamburg.

Der Präsident: „Ich freue mich, dass über die Partnerschaft mit den beiden hervorragenden Universiten in Dänemark eine engere Anbindung an den skandinavischen Wissenschaftsraum stattfindet und erwarte, dass die rund 100 Wissenschaftler, die zukünftig zusammenarbeiten werden, aus der Kooperation großen Gewinn für ihre Arbeit beziehen.“

Durch Mittel, die alle drei Hochschulen bereit gestellt haben, besteht die Möglichkeit einer Anschubfinanzierung für innovative Projekte der Zusammenarbeit.

Ansprechpartner hierfür ist an der UHH die Abteilung 4 – Forschung und Wissenschaftsförderung: [harald.schlueter@verw.uni-hamburg.de](mailto:harald.schlueter@verw.uni-hamburg.de)

C. Peltzer-Hnicke



Prof. Dr. Holger Fischer, Vizepräsident für Studium und Lehre, eröffnete am 24. Juni den VIII. Konferenztage.

Foto: UHH/Schell

#### Kontakt

Dr. Claudine Hartau  
Persönliche Referentin des Vizepräsidenten Prof. Dr. Holger Fischer

t. 040.42838-5293

e. [claudine.hartau@uni-hamburg.de](mailto:claudine.hartau@uni-hamburg.de)

[Video-Mittschnitte der Konferenz auf Lecture2Go](#)

[Übersicht über das Programm der Konferenz](#)

## Studium ideale – Konferenztage Studium und Lehre 2011

Was ist ein gutes Studium? Und vor allem: Was kann man dafür tun? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des achten Konferenztags Studium und Lehre, zu dem uniweit am 24. Juni eingeladen war. Im seinem sechsten Jahrgang ging es am Konferenztage nicht mehr vorrangig um die Probleme der Bachelor- und STiNE-Einführung, sondern um inhaltliche Aspekte der Studienreform.

Eine Information vorab: Wer den Konferenztage versäumt hat oder sich nachträglich informieren möchte über einzelne Vorträge, kann auf Videomitschnitte zurückgreifen, die auf [Lecture2Go](http://lecture2go.uni-hamburg.de/konferenzen/-/k/12355) bereitgestellt werden:

<http://lecture2go.uni-hamburg.de/konferenzen/-/k/12355>

Der Vormittag war übergreifenden Themen gewidmet, wie der „Förderung des sozialen Engagements durch Service Learning“ oder dem Lehren und Lernen von kommunikativen Kompetenzen. Am Nachmittag wurden in zwei verschiedenen Tracks einerseits Probleme der Studierbarkeit oder der hochschuldidaktischen Qualifizierung, andererseits Aspekte des eLearnings behandelt.

### Motivation durch Wahlfreiheit

Über „Wahlfreiheit als Ideal guter Studiengangsgestaltung“ sprach Prof. Eva Arnold, Dekanin der Fakultät EPB. Bei Befragungen bemängelten 75 bis 80% der Studierenden die geringe Wahlfreiheit in Bachelor-Studiengängen. Eine größere Wahlfreiheit könnte die Motivation für die Kurse erhöhen, das Studium berufsrelevanter gestalten und eine bessere Vereinbarkeit mit Beruf, Familie und anderen Verpflichtungen bedeuten. Verschiedene Lösungsansätze, bspw. die Strukturierung der Studiengänge nicht als Zwang, sondern als Angebot, wurden diskutiert.

### Erfolgsgeschichte eLearning

Angela Peetz, eLearning-Beauftragte der Universität Hamburg, und Britta Handke-Gkouveris vom Zentralen eLearning-Büro der Universität verdeutlichten anhand einiger Zahlen, wie erfolgreich sich eLearning an der Universität Hamburg etabliert hat.

Monatlich werden 60.000 Klicks allein auf den Seiten des eLearning-Portals verzeichnet. Durchschnittlich 20.000 User pro Monat nutzen die eLearning-Systeme OLAT und Commsy. Die sechs Ausgaben des eLearning-Magazins, das sogar in der Schweiz und Österreich bekannt ist, wurden insgesamt über 400.000 Mal heruntergeladen. Und seit Einführung des Dienstes Lecture2Go wurden mehr als 2.000 Vorlesungs-, Konferenz- und Veranstaltungsmitschnitte online gestellt. Das sind beachtliche Zahlen, die auf die wachsende Bedeutung des eLearnings verweisen.

### Innovative eLearning-Projekte

Vor fünf Jahren wurde das Förderprogramm „Seminare ans Netz“ für innovative eLearning-Projekte ins Leben gerufen. Seit 2007 gingen 170 Anträge ein, 103 Projekte wurden gefördert.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



Wie erfolgreich das Programm ist, wird unter anderem daran deutlich, dass von 12 Preisträgerinnen und -trägern des Hamburger Lehrpreises an der Universität allein acht die Möglichkeiten des eLearnings nutzen.

Neben verschiedenen Formen des ePortfolio (eine Art digitale Leistungsmappe, die der eigenen Lern- und Entwicklungskontrolle dient) wurde auch das an der Universität noch nicht verbreitete eAssessment vorgestellt. Dabei handelt es sich um elektronisch gestützte Übungs- und Prüfungsverfahren. Um dies tatsächlich nutzen zu können, müssten jedoch Prüfungsordnungen angepasst werden, damit Rechtssicherheit besteht, und Schnittstellen zum Prüfungsverwaltungssystem STiNE geschaffen werden.

#### **Und dann doch noch STiNE**

Das Campusmanagementsystem STiNE hat eine Stimme bekommen: Gefördert durch „Seminare ans Netz“ entstanden vier Filme, die Erstsemestern zeigen und erklären, wie STiNE funktioniert. Sie sind die audiovisuellen Schwestern der bereits existierenden FAQs und Kurzanleitungen. Nicolai Krolzik stellte die Selbstlern-Kurse vor. „Das erste Mal und Hilfe“ informiert über Login, Passwort, iTan's und Hilfsmöglichkeiten. Der Clip „Nachrichten“ kümmert sich u. a. um die Funktionsweise von Nachrichten innerhalb von STiNE und wie man sie auf die private Mailbox umleitet. „Buchen einer Lehrveranstaltung“ und „Kommunikation mit Studierendenverwaltung“ mit Themen wie Semesterbescheinigung finden und Urlaubssemester beantragen ergänzen das Angebot. Die Filme stehen (ab Mitte Juli) online auf OLAT und in STiNE.

#### **Kein zurück**

Am Ende des Tages fasste Prof. Holger Fischer, Vizepräsident für Studium und Lehre, einzelne Ergebnisse der Tracks zusammen. Er plädierte für ein „abgeschichtetes“ Prüfungssystem, das eine geringere Zahl an Prüfungen über das Semester verteilt vorsieht, ohne zum punktuellen Prüfungssystem der Vor-Bologna-Zeit zurückzukehren. In seiner nun beginnenden, dritten Amtszeit möchte er vor allem erreichen, dass die Reform der Studieninhalte ein großes Stück vorankommt.

Entscheidendes Kriterium für die Universität bei der Entwicklung der Curricula könne schließlich nur sein: „Wie erfolgreich sind unsere Studierenden und wie ist unsere Absolventenquote“, so Fischer.

Der nächste Konferenztage findet wieder gemeinsam mit Campus Innovation am 24. und 25. November 2011 statt.

Zum Programm des Konferenztages und den Videomitschnitten:  
[www.info.stine.uni-hamburg.de/sul8/tagesprogramm.html](http://www.info.stine.uni-hamburg.de/sul8/tagesprogramm.html)



Prof. Dr. Hertha Richter-Appelt, Gleichstellungsbeauftragte der Medizinischen Fakultät, freute sich über die Auszeichnung und einen opulenten Blumenstrauß, den Prof. Dr. Rosemarie Mielke, Vizepräsidentin für Berufungen, Personalentwicklung und Gleichstellung, überreichte.

Foto: UHH, RRZ/MCC, Arvid Mentz

#### Kontakt

Marie Krimmer  
Stabsstelle Gleichstellung

t. 040-42838-2507

e. [marie.krimmer@uni-hamburg.de](mailto:marie.krimmer@uni-hamburg.de)

### Frauenförderpreis 2011 verliehen

Der Frauenförderpreis 2011 ging an das Gleichstellungsteam der Medizinischen Fakultät. Zum fünfzehnten Mal verlieh die Universität Hamburg am 28. Juni den mit 10.000 Euro dotierten Frauenförderpreis für herausragendes und nachhaltiges Engagement für Frauenförderung an der Universität.

Ausgezeichnet wurden die Gleichstellungsbeauftragte der Medizinischen Fakultät Frau Prof. Dr. Hertha Richter-Appelt, ihre Stellvertreterinnen Frau Dr. Heidrun Lauke-Wettwer und Frau Prof. Dr. Gisa Tiegs sowie die Frauen- und Gleichstellungsreferentin Frau Elke Mätschke.

Die diesjährigen Preisträgerinnen werden ausgezeichnet insbesondere für ihren Einsatz bei der Berufung von Professorinnen an der Medizinischen Fakultät, für Nachwuchsförderung und die Implementierung eines Mentoring-Programms für Postdoc-Wissenschaftlerinnen sowie für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familienverantwortung mit Studium und Beruf.

Die Laudatio hielt die Gleichstellungsbeauftragte der Universität, Frau Prof. Dr. Monika Bullinger; die Urkunden an die Preisträgerinnen überreichte Frau Prof. Dr. Rosemarie Mielke, Vizepräsidentin der Universität für Berufsangelegenheiten, Personalentwicklung des wissenschaftlichen Personals und Gleichstellung.

PM/Red.



Vizepräsident Prof. Dr.-Ing. H. Siegfried Stiehl empfing Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn feierlich im Hauptgebäude und begleitete sie anschließend zum AAI.

Foto: UHH/Schell

#### Kontakt

Prof. Dr. Volker Grabowsky  
Asien-Afrika-Institut  
Leiter der Abteilung für Sprachen und  
Kulturen Südostasiens

t. 040.42838-3675

e. [volker.grabowsky@uni-hamburg.de](mailto:volker.grabowsky@uni-hamburg.de)

## Thailändische Kronprinzessin besucht Universität Hamburg

Am 29. Juni 2011 war Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn im Rahmen eines privaten Besuchs auf Einladung des Königlich Thailändischen Honorargeneralkonsuls an der Universität Hamburg zu Gast.

Es war nicht der erste Besuch an der Universität Hamburg: Bereits 1982 wurde Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn die Universitätsmedaille in Bronze verliehen.

Nach dem feierlichen Empfang durch den Vizepräsidenten für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs Prof. Dr.-Ing. H. Siegfried Stiehl besuchte sie das Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg.

### Förderin der Wissenschaften

Vertreter und Vertreterinnen des Asien-Afrika-Instituts gaben Prinzessin Sirindhorn einen Überblick über die Aktivitäten des Instituts, seine Forschungsschwerpunkte – insbesondere den von der DFG geförderten Sonderforschungsbereich „Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa“ – und das Programm der Thaiistik. Prinzessin Sirindhorn sah sich die Ausstellung zu alten Thai-Manuskripten an und stellte Fragen zu einem Vortrag über den Sonderforschungsbereich. Sichtlich genoss die Prinzessin auch die in fließendem Thai vorgetragenen Ausführungen von Studierenden der Thaiistik über ihre Erfahrungen in Thailand.

Ihre Königliche Hoheit ist in Thailand eine prominente Förderin der asiatischen Philologien. So ist sie Schirmherrin der „Historical Society of Thailand“ und des nach ihr benannten „Princess Maha Chakri Sirindhorn Anthropological Centre“ in Bangkok.

An ihrer Seite beim Besuch der Universität waren der Dekan der Faculty of Arts der Chulalongkorn University in Bangkok, der Sanskritexperte Prof. Dr. Prapod Assavirulhakarn, sowie Frau Prof. Dr. Ampha Otrakul, Begründerin der Germanistik an der Chulalongkorn University. Mit der geisteswissenschaftlichen Fakultät der Chulalongkorn University besteht ein Austauschprogramm der geisteswissenschaftlichen Fakultät der UHH. Auch mit anderen thailändischen Universitäten gibt es bereits Kooperationen.

### Ein absolutes Highlight

„Ihr Besuch hat uns Auftrieb gegeben, es war ein absolutes Highlight“, so Prof. Dr. Volker Grabowsky, Leiter der Abteilung für Sprachen und Kulturen Südostasiens am Asien-Afrika-Institut. „Wir freuen uns, dass Prinzessin Sirindhorn nach so langer Zeit wieder nach Hamburg kam und hoffen, dass sie Deutschland wieder besucht.“

2012 stehe zudem ein Jubiläum an, freut sich Prof. Grabowsky: „Nächstes Jahr feiern wir 150 Jahre deutsch-thailändische Beziehungen. Es wird Festlichkeiten geben!“



Der USB-Stick fürs Handgelenk enthält das komplette Schnupperstudium.

Foto: UHH/Heinecke

#### Kontakt

Studiendekanat der MIN-Fakultät  
Christine Neumann  
Referentin für Studienmanagement und Studiengangsmarketing

t. 040.42838-4484  
e. [christine.neumann@uni-hamburg.de](mailto:christine.neumann@uni-hamburg.de)

Michael Heinecke  
Referent für eLearning  
t. 040.42838-2114  
e. [michael.heinecke@uni-hamburg.de](mailto:michael.heinecke@uni-hamburg.de)

[Zum Schnupperstudium der MIN...](#)

## Schnupperstudium virtuell. eLearning-Angebote für Studieninteressierte an der MIN

**800 Schülerinnen und Schüler schnuppern jährlich an der MIN-Fakultät Uni-Luft und probieren, ob ein mathematischer, informatischer oder naturwissenschaftlicher Studiengang der richtige für sie ist. Jetzt gibt es das Schnupperstudium auch online zum Durchklicken – und als attraktives Give-away.**

Er fällt ins Auge, der USB-Stick aus rotem Silikon, auf dem das Uni-Logo prangt. Der Stick, den man auch ums Handgelenk tragen kann, soll an die Teilnehmerinnen und Teilnehmern der verschiedenen Schülerveranstaltungen, die im Sommer und Herbst an der MIN stattfinden, ausgegeben werden.

### Der Schnupperkurs fürs Handgelenk

„Die Schülerinnen und Schüler freuen sich riesig, wenn sie am Ende des Schnupperstudiums etwas als Erinnerung mit nach Hause nehmen können. Auch die Eltern sind dankbar, wenn sie Informationen über die Zukunft ihrer Schützlinge erhalten“, berichtet Irmgard Flick vom Fachbereich Physik, die bereits 37 Schülerferienkurse betreut hat.

Auf dem Stick sind zwölf verschiedene eLearning-Kurse aus den Bereichen Chemie, Computing in Science, Informatik, Mathematik und Physik enthalten sowie zusätzliches Material wie Flyer, Filme und Zeitpläne. Interessierte können sich mit den multimedial aufbereiteten Infos auf die Schnupperveranstaltung vorbereiten oder sie zum Auffrischen, Testen und Weiterlernen gebrauchen.

Mittlerweile sind die Schnupperkurse auch im Netz zu finden, so dass die kleinen Kurse auch online jederzeit absolviert werden können.

Der positive Nebeneffekt: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Schnupperstudium werden so auf spielerische Weise auf Fächer und Anwendungen aufmerksam, die ihnen aus der Schule noch nicht bekannt sind.

### Multimedial und interaktiv

Die Kurse sind ganz unterschiedlich aufbereitet: Kurze Texte und passende Bilder geben einen Vorgeschmack auf die Aufgaben der Schülerferienkurse Physik und Chemie. Zum Genetischen Fingerabdruck oder zur Mathematischen Modellierungswoche gibt es kleine Wissenstests, zu Informatik oder Computing in Science können Videodokumentationen angeschaut werden. Alles in allem entsteht ein lebendiges Bild der Fachbereiche.

„Die Kolleginnen und Kollegen stellen spannende Angebote für unsere potenziellen Studierenden zur Verfügung“, freut sich Prof. Graener, Dekan der MIN-Fakultät. „Wir werben ganz aktiv um unseren Nachwuchs, besonders angesichts der anstehenden geburtenschwächeren Jahrgänge müssen wir uns was Besonderes einfallen lassen.“

Die USB-Sticks werden ab sofort bei folgenden Schülerveranstaltungen ausgegeben: beim Tag der Mathematik, bei der Mathematischen Modellierungswoche, beim Schnupperstudium Informatik, bei den Schnuppertagen Computing in Science, beim Genetischen Fingerabdruck für Mädchen, bei girls go informatics, beim Schülerferienkurs Chemie und bei den Ferienkursen FORSCHUNG Physik.

C. Neumann/G. Werner



Am Infopoint der Konferenz: Serkan Glatt und Leif-Janßen (v.l.), ITMC-Studierende der Universität Hamburg, begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ITMC Conference 2011.

Foto: Regine Dörbecker

#### Kontakt

Svenja Saure  
Teamassistentin IT-Management &  
-Consulting  
t. 040.42838-2225  
e. saure@informatik.uni-hamburg.de

[Link zur Konferenz-Website](#)

## „Bring Your Own Device“: Erste ITMC Conference an der Universität Hamburg

Studierende des Masterstudiengangs „IT-Management und -Consulting“ der Universität Hamburg organisierten ihre erste Konferenz und brachten Wirtschaft und Wissenschaft zu einem aktuellen Thema zusammen: „Consumerization – Revolution by Digital Natives?“.

Sie sind mit Wikis, Blogs und Social Networks aufgewachsen, „EDV“ ist für sie ein Begriff aus der digitalen Steinzeit. Die Digital Natives sind mit dem Internet groß geworden und erobern nun den Arbeitsmarkt. Oft bringen sie ihre eigenen Smartphones, Laptops und sozialen Netzwerke gleich mit.

### Was ist Consumerization?

Der Begriff Consumerization beschreibt den Trend, dass Unternehmensmitarbeiter ihr eigenes IT- und Kommunikations-Equipment auch am Arbeitsplatz nutzen. Für die Unternehmen ergeben sich daraus ganz neue Herausforderungen:

Durch die gleichzeitig private und berufliche Nutzung der Geräte ergeben sich nicht nur neue Sicherheitsrisiken. Auch das Tempo der Veränderungen ist enorm. Wollen Unternehmen die Chancen dieser Veränderungen nutzen, erfordert dies, dass IT-Organisationen umdenken und sich Unternehmensstrukturen verändern.

### Forum zum Austausch für Wirtschaft und Wissenschaft

120 Teilnehmer/innen aus IT-Wirtschaft und -Wissenschaft, Vertreter/innen aus 26 Unternehmen sowie Mitarbeiter/innen und Studierende von vier verschiedenen Universitäten kamen am 24. Juni 2011 in das Informatikum nach Hamburg-Stellingen, um in Vorträgen, einer Podiumsdiskussion und Workshops das Thema der Conference „Consumerization – Revolution by Digital Natives?“ aus verschiedenen Perspektiven zu durchleuchten.

Mit seiner Keynote setzte Jens Pape, CTO und Vorstand der XING AG, erste Akzente für die folgenden Diskussionen und Workshops. Er ging dabei auf den Boom der sozialen Netzwerke in den letzten Jahren ein. Zudem zeigte er anschaulich die Auswirkungen der Consumerization auf Hardware (Tablets, Smartphones) und Software (neue XING-Webseite).

### Kulturelle Unterschiede abbauen

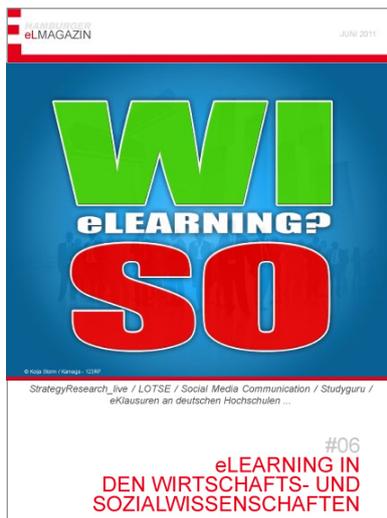
Für einen gewinnbringenden Umgang mit Social Media in Unternehmen bedarf es vor allem kultureller Veränderungen – das war die gemeinsame Erkenntnis der Teilnehmer eines der Workshops. Während die technischen Möglichkeiten weitgehend vorhanden sind, fehlt oft noch eine nutzbringende Umsetzungsidee.



Dass es in diesem Bereich jedoch deutliche Fortschritte gibt, zeigte nicht nur der Vortrag der T-Systems AG, der sich mit den Service-Aktivitäten über Social-Media-Kanäle beschäftigte, welche bereits seit einem Jahr erfolgreich im Einsatz sind. Auch wenn die lebhafteste Diskussion durchaus noch eine gewisse Skepsis der Unternehmen gegenüber dieser vergleichsweise neuen Form der Kommunikation offenbarte, gab es doch auch konstruktive Gegenbeispiele für den erfolgreichen Einsatz.

Die Referenten und Referentinnen der Universität Hamburg und der INFO AG zeigten neben den Chancen und Risiken v.a. organisatorische und IT-bezogene Gestaltungsperspektiven auf, um das Mitbringen eigener Geräte zu ermöglichen. In regen Diskussionen und Live-Vorfürungen wurde dann der Schwerpunkt auf Fragen der IT-Security gelegt. So kamen die Teilnehmer/innen zur Überzeugung, dass die bereits existierenden technischen Lösungen die Mitnahme privater Geräte ermöglichen. Dazu wird allerdings jemand benötigt, der oder die die notwendige Kulturveränderung im Unternehmen anstößt.

S. Saure/Red.



#### Kontakt

Britta Handke-Gkouveris  
Zentrales eLearning-Büro  
Universität Hamburg

Schlüterstraße 64  
20146 Hamburg

t. 040.42838-7258

e. [Britta.Handke-Gkouveris@uni-hamburg.de](mailto:Britta.Handke-Gkouveris@uni-hamburg.de)

## 6. Hamburger eLearning-Magazin erschienen

Pünktlich zum Kongressstudium und Lehre ist das 6. Hamburger eLearning-Magazin zum Themenschwerpunkt eLearning in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften erschienen. Das weit über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannte Online-Magazin enthält auch diesmal wieder spannende Artikel.

Aus dem Inhalt:

### Wissenschaft und Praxis vom Smartphone?

Experten kommen nicht an die Universität, lehren dort aber trotzdem

### Schriftstrukturen entdecken

Sprachwissen erwerben in der Sekundarstufe I

### Der Einsatz eines Weblogs in der Lehre

am Institut für Kriminologische Sozialforschung

### Mit Web2.0-Lernszenarien Social-Media-Experten ausbilden

Das Projekt Social Media Communication

### Was hat das Studien-Infonetzt STiNE mit Wissensmanagement gemein?

Form follows function

### Die Zukunft des Lernens ist digital...

... und sozial

### eKlausuren

an deutschen Hochschulen

[Zum Magazin...](#)

[Zu den früheren Ausgaben...](#)

Red.



Prof. Dr. Markus Fischer, Gründer der „Hamburg School of Food Science“ (HSFS).

Foto: UHH/Kieke

#### Kontakt

Prof. Dr. Markus Fischer  
Direktor des Institutes für Lebensmittelchemie

t. 040.42838-4359/7

e. [Markus.Fischer@chemie.uni-hamburg.de](mailto:Markus.Fischer@chemie.uni-hamburg.de)

„Food & Health Academy public“

„Hamburg School of Food Science“

## Blick über den Tellerrand: Interview mit Prof. Dr. Markus Fischer zur neu gegründeten „Hamburg School of Food Science“

Der Gründer der „Hamburg School of Food Science“ (HSFS), Professor Markus Fischer, spricht über die wachsende Bedeutung der Lebensmittelsicherheit und welchen Beitrag hierzu die „Hamburg School of Food Science“ leisten wird.

*Prof. Fischer, in der neugegründeten „Hamburg School of Food Science“ dreht sich alles um die Lebensmittelsicherheit. Was genau steht dabei im Fokus?*

Bei der Lebensmittelsicherheit geht es um Verbraucherschutz, konkreter gesagt um die Bereiche Gesundheitsschutz und Verbrauchertäuschung. Der Verbraucher will sicher gehen, dass er beim Genuss von Nahrungsmitteln keinen gesundheitlichen Schaden erleidet. Das ist der Aspekt des Gesundheitsschutzes. Und er hat Anspruch, das zu bekommen, was auf dem Produkt steht. Hier greift der Schutz vor Verbrauchertäuschung. Beide Bereiche behandeln wir in der „Hamburg School of Food Science“ gleich intensiv. Schon jetzt forschen wir im Fachbereich Chemie zu diesen Themen und haben uns dabei u.a. auf den Nachweis allergieauslösender Substanzen und auf die Entwicklung DNA-basierter Methoden für Lebensmittelanalytik spezialisiert.

*Forschung zu Lebensmittelchemie und Lebensmittelmikrobiologie gibt es bereits an der Universität. Warum besteht darüber hinaus Bedarf für ein Kompetenzzentrum für Lebensmittelwissenschaften?*

Weil wir mehr wollen: mehr Forschungsmöglichkeiten und mehr Interaktion mit anderen Fachdisziplinen, aber auch mit der Öffentlichkeit. Die „Hamburg School of Food Science“ ist die organisatorische Klammer dafür.

*Was wird die Studiengänge der School von den bisherigen unterscheiden?*

Wir wollen praxisnah ausbilden. Die Studierenden sollen nicht nur gute Analytiker sein, sondern auch erlernen, mit Budgets, Bilanzen und Patenten umzugehen. Darüber hinaus spielt Personalmanagement eine immer größer werdende Rolle. Diese Aspekte werden wir ins Studium integrieren. Mit einem Bachelor-Studiengang von voraussichtlich vier Jahren und mehreren einjährigen Masterprogrammen schaffen wir außerdem sehr gute Alternativen zu den klassischen Ausbildungsprogrammen, die beispielsweise mit dem Staatsexamen abschließen.

*Was zeichnet diese School im Vergleich zu ähnlichen Institutionen in Deutschland aus?*

An der TU München gibt es z. B. das sehr gut ausgestattete Zentralinstitut für Ernährungs- und Lebensmittelforschung.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



Wir unterscheiden uns u. a. dadurch, dass wir in die Lebensmittelwissenschaften auch wirtschaftliche Aspekte integrieren. Das ist extrem wichtig, denn wir leben nicht auf einer Insel. Die Lebensmittelindustrie ist hochgradig globalisiert, Kenntnisse über Marktmechanismen sind unerlässlich – also müssen wir auch in Forschung und Ausbildung zum Thema Lebensmittel über den Tellerrand schauen.

*Welchen Beitrag zu Aufklärung und gesunder Ernährung kann und soll die School leisten?*

Sie sprechen damit eine der vier Säulen der School an, nämlich ihren gesellschaftlichen Auftrag. Es gilt, wissenschaftliche Erkenntnisse in eine verständliche Sprache zu übersetzen und auf reale Situationen zu übertragen; Transfer und Translation sind hier die Begriffe, die wir umsetzen wollen. Genau das macht die Ende 2010 gegründete „Food & Health Academy public“. Wir setzen die dort verankerte erfolgreiche Vortragsreihe „Ernährung und Gesundheit im Dialog“ im Oktober fort. Außerdem planen wir ein eintägiges Symposium im Wintersemester.

*Welches sind die anderen Säulen?*

Forschung und Lehre als wichtigste Säule fassen wir unter dem Begriff „Competence in Food“ zusammen. Die dritte Säule beinhaltet den Schwerpunkt „Competence in Food Integrated“. Darunter verstehen wir die Vernetzung mit anderen Fakultäten, Universitäten, Forschungszentren und der Lebensmittelwirtschaft. Alle drei genannten Säulen werden schließlich unterstützt von der vierten, dem „Strategy Board“. Hierfür haben wir hochrangige Wissenschaftler wie den Chemie-Nobelpreisträger Prof. Dr. Robert Huber gewinnen können, die uns hinsichtlich der forschungsstrategischen Ausrichtung beraten.

*Man könnte meinen, Sie sind in Hamburg der aufgeklärteste und bestinformierte Konsument von Lebensmitteln. Haben Sie einen Einkaufstipp für uns?*

Vor einiger Zeit hätte ich noch geantwortet: Kaufen Sie regional und saisonal – das spart Transport und Lagerung und kommt somit der CO<sub>2</sub>-Bilanz zugute. Außerdem sind die Waren frisch. Und kaufen Sie bio – um möglichst unbelastete Nahrungsmittel zu essen. Alle drei Tipps sind nach wie vor berechtigt. Allerdings sind Pauschalaussagen, sowohl in die eine als auch in die andere Richtung, schwierig, wie der aktuelle EHEC-Fall zeigt. Wir haben in Deutschland aber ein sehr gutes Lebensmittelüberwachungssystem, das hilft, den Anspruch auf sichere Lebensmittel zu festigen. Ich selbst kaufe am liebsten auf dem Markt ein. Wenn die Zeit knapp ist, wird es dann aber doch der Supermarkt.

Das Interview führte Caroline Kieke



**Kontakt Fakultätsratswahl:**

Michael Voß  
Wahlleiter der Universität Hamburg  
t. 040.42838-6817  
e. [michael.voss@verw.uni-hamburg.de](mailto:michael.voss@verw.uni-hamburg.de)  
[www.uni-hamburg.de/Mitarbeiter/wahlen.html](http://www.uni-hamburg.de/Mitarbeiter/wahlen.html)

**Kontakt TVPR-Wahl:**

Wulf Engels  
Vorsitzender des Wahlvorstandes zur TVPR-Wahl 2011  
t. 040.42838-6884  
e. [wulf.engels@verw.uni-hamburg.de](mailto:wulf.engels@verw.uni-hamburg.de)  
[www.uni-hamburg.de/Mitarbeiter/TVPR-Wahl\\_2011.html](http://www.uni-hamburg.de/Mitarbeiter/TVPR-Wahl_2011.html)

## Zwei Wahlaufufe: Fakultätsräte und TVPR werden gewählt

Noch bis diesen Freitag, 15. Juli, können die Angehörigen der Universität Hamburg ihre Vertretung im entsprechenden Fakultätsrat wählen. Hier heißt es also: schnell sein. Außerdem laufen noch bis zum 1. August die Wahlen des neuen Personalrats für nichtwissenschaftliches Personal an der Universität Hamburg.

### Wahlen zu den Fakultätsräten

Die ausgefüllten Stimmzettel müssen bis spätestens Freitag, 15. Juli, 14 Uhr beim Wahlleiter der Universität eingehen. Er gibt die Ergebnisse voraussichtlich am Donnerstag, 21. Juli, bekannt.

Die Wahlen werden als Briefwahl durchgeführt. Wahlberechtigte Beschäftigte haben ihre Wahlunterlagen i. d. R. auf dem Postweg an ihre Dienstadresse erhalten. Den Studierenden wurden sie an die Wohnanschrift gesandt. Wer noch keine oder fehlerhafte Post von der Universität erhalten hat, kann sich seine Unterlagen bis zum 14. Juli im Wahlamt abholen.

Die Amtszeiten der gewählten Vertreter und Vertreterinnen beginnen am 1. Oktober 2011 und enden am 30. September 2013. In der Gruppe der Studierenden ist die Amtszeit ein Jahr kürzer. Jede Fakultät wählt einen eigenen Fakultätsrat, in dem die Gruppe der Hochschullehrerinnen und -lehrer über die absolute Mehrheit verfügt. Die drei Gruppen der Studierenden, des wissenschaftlichen sowie des Technischen, Bibliotheks- und Verwaltungspersonals (TVP) sind ebenfalls vertreten.

Ein Fakultätsrat bestätigt u. a. Dekanin bzw. Dekan, ändert Hochschulprüfungs- und Studienordnungen sowie Satzungen und kann Studiengänge einrichten oder aufheben. Er entscheidet über die Organisation in der Fakultät und Selbstverwaltungseinheiten in Lehre und Forschung. Der Rat kann zudem Stellung zu allen Angelegenheiten der Fakultät nehmen.

Das Wahlamt befindet sich in der Moorweidenstraße 18, 20148 Hamburg, Raum 338, Tel.: 040.42838-6817.

Wahlvorschlagsliste:

<http://www.uni-hamburg.de/Mitarbeiter/Wahlvorschlagsliste.pdf>

### Neuwahl des Personalrats des Technischen, Bibliotheks- und Verwaltungspersonals (TVPR)

Bis Montag, den 1. August, können alle Gruppen des nicht-wissenschaftlichen Personals an der Universität Hamburg (ohne Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) ihre Stimme per Briefwahl abgeben. Für die Spätentschlossenen öffnet an diesem Tag ein Wahllokal: Moorweidenstraße 18, Seminarraum 27 EG, 9 bis 12 Uhr. Der Wahlvorstand ermittelt das Wahlergebnis am 1. August ab 13 Uhr im Wahllokal in öffentlicher Sitzung.



## Aus der Verwaltung

Seite 17

Über Personen und Gruppen, die sich zur Wahl stellen, informieren Anhänge an den Infotafeln („schwarze Bretter“) in allen Universitätsgebäuden. Außerdem stehen die Wahlvorschläge online:

[http://www.uni-hamburg.de/Mitarbeiter/TVPR-Wahl\\_2011.html](http://www.uni-hamburg.de/Mitarbeiter/TVPR-Wahl_2011.html)

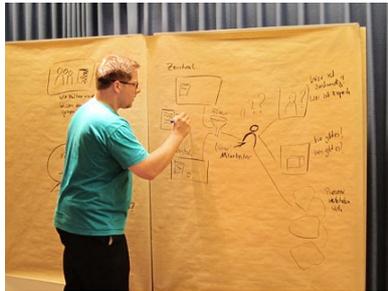
Die Wahlunterlagen werden allen Wahlberechtigten in Kürze nach Hause geschickt, damit sich trotz der Ferienzeit möglichst viele Angehörige des TVP an der Wahl beteiligen können. Der Personalrat teilte mit, dass ihm vor dem Hintergrund der aktuellen Kürzungsbeschlüsse des Senats eine breite Legitimierung durch viele Wählerinnen und Wähler wichtig ist.

Der TVPR setzt sich für die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den nichtwissenschaftlichen Bereichen der Universität Hamburg ein und arbeitet dafür mit den Gewerkschaften zusammen.

Red.

## Aus der Verwaltung

Seite 18



Typisch für eine Open-Space-Veranstaltung ist die inhaltliche und formale Offenheit: Die Teilnehmer/innen können eigene Themen ins Plenum geben und dazu Arbeitsgruppen bilden.

Foto: M. Birzer

### Kontakt

Evelien Blom  
Fachliche Assistenz der Kanzlerin  
t. 040.42838-8098  
e. [evelien.blom@uni-hamburg.de](mailto:evelien.blom@uni-hamburg.de)

Dr. Nicola Ebers  
Leiterin Referat 12: Qualitätsmanagement  
t. 040.42838-4002  
e. [nicola.ebers@uni-hamburg.de](mailto:nicola.ebers@uni-hamburg.de)

[Zu den Protokollen der Veranstaltungen](#)  
(nur universitätsintern zugänglich)

## Verwaltung optimal gestalten

**Die Bestandserhebung im Projekt „Zukunftskonzept Universitätsverwaltung“ geht dem Ende entgegen. In einer „Open Space“-Veranstaltung diskutierten rund 70 Mitglieder der Universität nicht nur Probleme, sondern suchten bereits nach Lösungen.**

„Die Ergebnisse der Fokusgruppen sind bereits sehr umfangreich“, beschrieb Universitätspräsident Professor Dr. Dieter Lenzen zu Beginn seinen Eindruck vom bisherigen Verlauf des Moduls 1, „mit der ‚Open Space‘-Veranstaltung können wir diese Sammlung fortsetzen und intensivieren“. Zu der Veranstaltung im CCH kamen mehr als 70 Personen, um die Optimierung der Verwaltung gruppenübergreifend zu diskutieren.

### „Wer auch immer kommt, es sind die Richtigen“

... so begrüßte der Moderator und Projektleiter für das Modul 1, Markus Birzer, die Teilnehmenden. Dies sei eine Leitlinie beim Open Space: Jede/r ist willkommen, der oder die sich motiviert fühlt, etwas verändern zu wollen. Die Methode „Open Space“ kommt aus den USA und erhebt die Kaffeepause zur Tagungsform – allerdings mit einigen Regeln. Die Teilnehmenden schlagen eigene Themen vor, es wird nichts vorgegeben. In Arbeitsgruppen werden die Themen eigenständig diskutiert und dokumentiert. Das Besondere ist, dass das Protokoll am Ende des Tages gleich mit nach Hause genommen werden kann.

Im Fokus stand zwar die Beschreibung der wichtigsten Themen und Probleme, es konnten aber auch jetzt schon Ideen und Vorschläge für Lösungen eingebracht werden. Davon wurde reichlich Gebrauch gemacht. Dass manche Prozesse in der Verwaltung (noch) nicht optimal laufen, wurde auch in den Fokusgruppen deutlich. Eine Gruppe schlug zum Beispiel die Einführung von „Troubleshooters“ vor – eine kompetente Ansprechpartnerin bzw. einen kompetenten Ansprechpartner, der Prozesse zur Problemlösung fortlaufend begleitet und optimiert.

Insgesamt wurden in sechs Stunden 15 verschiedene Themen erörtert. Das Spektrum reichte von „Interne Kommunikation/Transparenz/Wissensmanagement“ über „Personalentwicklung“ bis hin zum Thema „Stellenbildung und Aufgabenanalyse“.

### Und was kommt dann?

Die Ergebnisse der Bestandserhebung werden nun in einem Abschlussbericht für das Modul 1 zusammengefasst. Der Projektleiter legte Wert auf die Feststellung, dass dabei keine Inhalte verändert oder gestrichen werden. Sowohl Protokolle als auch Abschlussbericht werden den externen Experten und Expertinnen zur Verfügung gestellt, die beauftragt sind, Empfehlungen an das Präsidium zu geben.

## Aus der Verwaltung

Seite 19



Das Umweltteam der Universität wurde mit dem Umweltzertifikat ÖKOPROFIT ausgezeichnet.

Abgebildet sind (v.l.):

Jan Niggemann (Leiter der Haus- und Betriebstechnik FB Chemie, MIN-Fakultät), Petra Litke (Energiecontrolling, Abteilung 8), Dr. Michael Hinz (Abteilungsleiter der Abteilung 8), Umweltsenatorin Jutta Blankau, Heiko Mierwaldt (Serviceteamleiter ESA 1 und Mo 18), Dr. Frauke Kracht (Abteilungsleiterin der Abteilung 9), Dieter Fuhrmann von der Handwerkskammer Hamburg, die Kanzlerin der Universität Hamburg Dr. Katrin Vernau, Marion Westphal (Abwassercontrolling und Abfallbeauftragte der UHH, Abteilung 9) und Torsten Setzer (Fachkraft für Arbeitssicherheit, Abteilung 9).

Foto: Drachenberg/Ökopool

### Kontakt

Torsten Setzer  
Universität Hamburg  
t. 040.42838-1809  
e. [torsten.setzer@verw.uni-hamburg.de](mailto:torsten.setzer@verw.uni-hamburg.de)

[Link zur Website des Umweltteams Ökoprofit](#)

## Universität Hamburg mit Umweltzertifikat ÖKOPROFIT ausgezeichnet

Ein langer Weg – der sich lohnt: Seit dem Sommer des vergangenen Jahres gibt es das Umweltteam ÖKOPROFIT an der Universität. Es sorgt dafür, dass an der Universität ressourcenschonende Maßnahmen durchgeführt und Empfehlungen für umweltfreundliches Verhalten ausgesprochen werden. Am 22. Juni wurde die Universität nun für die erfolgreiche Teilnahme am Umwelt-Audit im Rahmen des Programms „ÖKOPROFIT“ ausgezeichnet.

Die Universität hat sich an der ÖKOPROFIT-Kampagne 2010/11 mit drei Standorten beteiligt, die die Bereiche Forschung, Lehre und Verwaltung repräsentieren: dem Hauptgebäude an der Edmund-Siemers-Allee, den Laboratorien des Fachbereiches Chemie (Bereich Pharmazie) an der Bundesstraße 45 und dem Verwaltungsgebäude an der Moorweidenstraße.

### Konkrete Maßnahmen ...

Bereits im Verlauf der ÖKOPROFIT-Kampagne wurden einige einfache und schnell zu realisierende Maßnahmen zur Verringerung des Energie- und Wasserverbrauches durchgeführt. So wurden bspw. sogenannte Durchflussmengen-Konstanthalter an Armaturen im Hauptgebäude und der Moorweidenstraße 18 eingebaut. Dadurch wird bis zu 75% Wasser eingespart. Die Optimierung der Heizungs- und der Beleuchtungsanlage im Hauptgebäude ist für den Herbst 2011 vorgesehen.

Schon zuvor wurden wassersparende Maßnahmen in den Sanitärbereichen realisiert oder auch intelligente Lüftungsanlagen in Hörsälen des Hauptgebäudes eingebaut, wodurch bis zu 25% Strom eingespart werden können.

Im Verlauf der ÖKOPROFIT-Kampagne waren auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aufgefordert, Vorschläge zu machen, um den Umgang mit den Ressourcen Strom, Abfall und Papier zu verbessern.

### ... die sich auch finanziell lohnen

Durch die Mitarbeiterbefragung ist auch der Fokus auf die Abfalltrennung verstärkt worden: Durch die Bereitstellung von zusätzlichen, gekennzeichneten Müllbehältnissen soll eine effektivere Abfalltrennung der Fraktionen Papier und Restmüll erreicht werden. Mittelfristig kann bei der Mülltrennung ein finanzieller Einsparungseffekt erwartet werden.

In der Verwaltung soll in Zukunft nur noch Recyclingpapier verwendet werden. Vorbei sind die Zeiten, da Recyclingpapier grau und unattraktiv war: Aufgrund der ansprechenden Optik wird zukünftig Recyclingpapier mit 90%-iger Weiße über den Rahmenvertrag der Finanzbehörde bestellt. Nur für z.B. Urkunden und Verträge soll eine Ausnahme gelten.

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



## Aus der Verwaltung

Seite 20

Für die Erzeugung von Recyclingpapier wird nicht nur weniger Strom und Wasser verbraucht, das Papier ist auch kosteneffektiver. Gegenüber „normal-weißem“ Papier ist das gewählte Recyclingpapier um 3% günstiger.

### Jeder kann seinen Beitrag leisten

Stromsparen am PC: In Zeiten der Abwesenheit vom Arbeitsplatz, z.B. bei Besprechungs- und Pausenzeiten, wird empfohlen, Monitor, Drucker, Scanner und PC auszuschalten und bei längeren Zeiten der Nicht-Nutzung über schaltbare Mehrfachsteckerleisten ganz vom Strom zu trennen. Wo erforderlich, werden abschaltbare Steckerleisten noch nachgerüstet.

T. Setzer

## Veranstaltungen



Das Team der Universität Hamburg, Foto: CJP Hamburg GmbH

Fotograf: Witters Sport-Presse-Fotos

### Kontakt

Erik Bothmann  
Koordinator Gesundheitsmanagement  
Universität Hamburg  
t. 040.42838-7783  
e. [erik.bothmann@verw.uni-hamburg.de](mailto:erik.bothmann@verw.uni-hamburg.de)

### 150 Läuferinnen und Läufer der Universität Hamburg starteten für einen guten Zweck

Mit insgesamt 150 Läuferinnen und Läufern war die Universität Hamburg beim HSH-Nordbank Run auch in diesem Jahr dabei. Bei idealem Wetter starteten insgesamt 20.012 Männer, Frauen und Kinder in 721 Teams zum 4 km langen Firmenlauf durch die HafenCity und unterstützten damit die Initiative des Abendblattes „Kinder helfen Kindern“.

Dem Aufruf der Kanzlerin „Uni bewegt sich“ sind die Läuferinnen und Läufer in „Uni-roten“ T-Shirts gefolgt. Die auffallenden Shirts wurden von der UHH Marketing GmbH bereitgestellt. Für das Präsidium der Universität Hamburg beteiligten sich wie im letzten Jahr Vizepräsident Prof. Dr. Holger Fischer und Kanzlerin Dr. Katrin Vernau.

Insgesamt kamen so 127.500 Euro für die Initiative „Kinder helfen Kindern“ durch das Startgeld zusammen. Auf diese Weise unterstützte jeder der Läuferinnen und Läufer das Projekt „...und los! Kids in die Clubs“. Damit wird Kindern und Jugendlichen aus finanziell schwächer gestellten Familien die Mitgliedschaft in einem Sportverein ermöglicht. Über 4.200 Kinder befinden sich derzeit in der Förderung.

„Uni bewegt sich“: zu diesem Motto finden in diesem Jahr verschiedene Aktionen statt, Informationen dazu finden Sie [hier](#).

E. Bothmann



Das Hauptgebäude der Universität

Foto: UHH/Dichant

## UNI | KURZMELDUNGEN

**+++ Forschungs- und Wissenschaftsstiftung fördert zwei neue Forschungsprojekte an der Universität Hamburg +++ Gleichstellung an der Universität erreicht höchste Stufe in Bewertung der DFG +++**

+++ Die Forschungs- und Wissenschaftsstiftung Hamburg wird sechs neue Forschungsprojekte fördern, zwei davon an der Universität Hamburg. In der Förderlinie „Anschubfinanzierung von Forschungsvorhaben“ wird die Anlaufphase von koordinierten Forschungsprojekten für bis zu drei Jahre unterstützt. In dieser Zeit können die nötigen Vorarbeiten geleistet werden, um erfolgversprechende Anträge bei nationalen oder europäischen Förderinstitutionen zu stellen und auf diese Weise zusätzliche Drittmittel nach Hamburg zu holen. Im Einzelnen werden folgende Projekte unterstützt: Constitutionalism Unbound: Developing Triangulation for International Relations, Sprecherin: Prof. Dr. Antje Wiener, Universität Hamburg; und Astroparticle Physics with Multiple Messengers, Sprecher: Prof. Dr. Günter Sigl, Universität Hamburg. +++

+++ Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat der Universität Hamburg die höchste Stufe bei der Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards bescheinigt. Gleichstellung sei an der Universität in allen relevanten Basisdokumenten, zentral auf Leitungsebene, auf Fakultätsebene und in der Verwaltung, für die es einen zusätzlichen Gleichstellungsplan gibt, durchgängig sehr gut verankert. +++